

Jens Renner

Zeitmanagement

Aktionstag

„Jetzt schreibe ich endlich meine Arbeit“

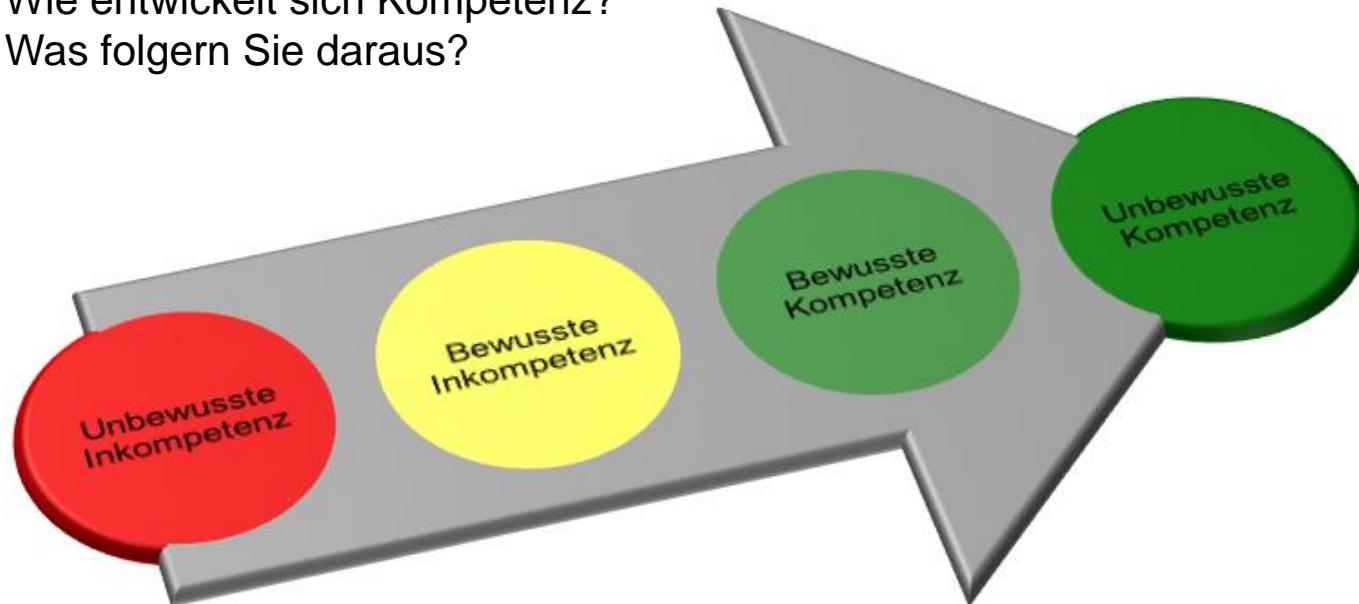
Hochschulbibliothek
27. März 2019

© Text beim Verfasser

Wozu das Ganze?

- Nicht sofort alles wissen? Ist ganz normal.

Wie entwickelt sich Kompetenz?
Was folgern Sie daraus?



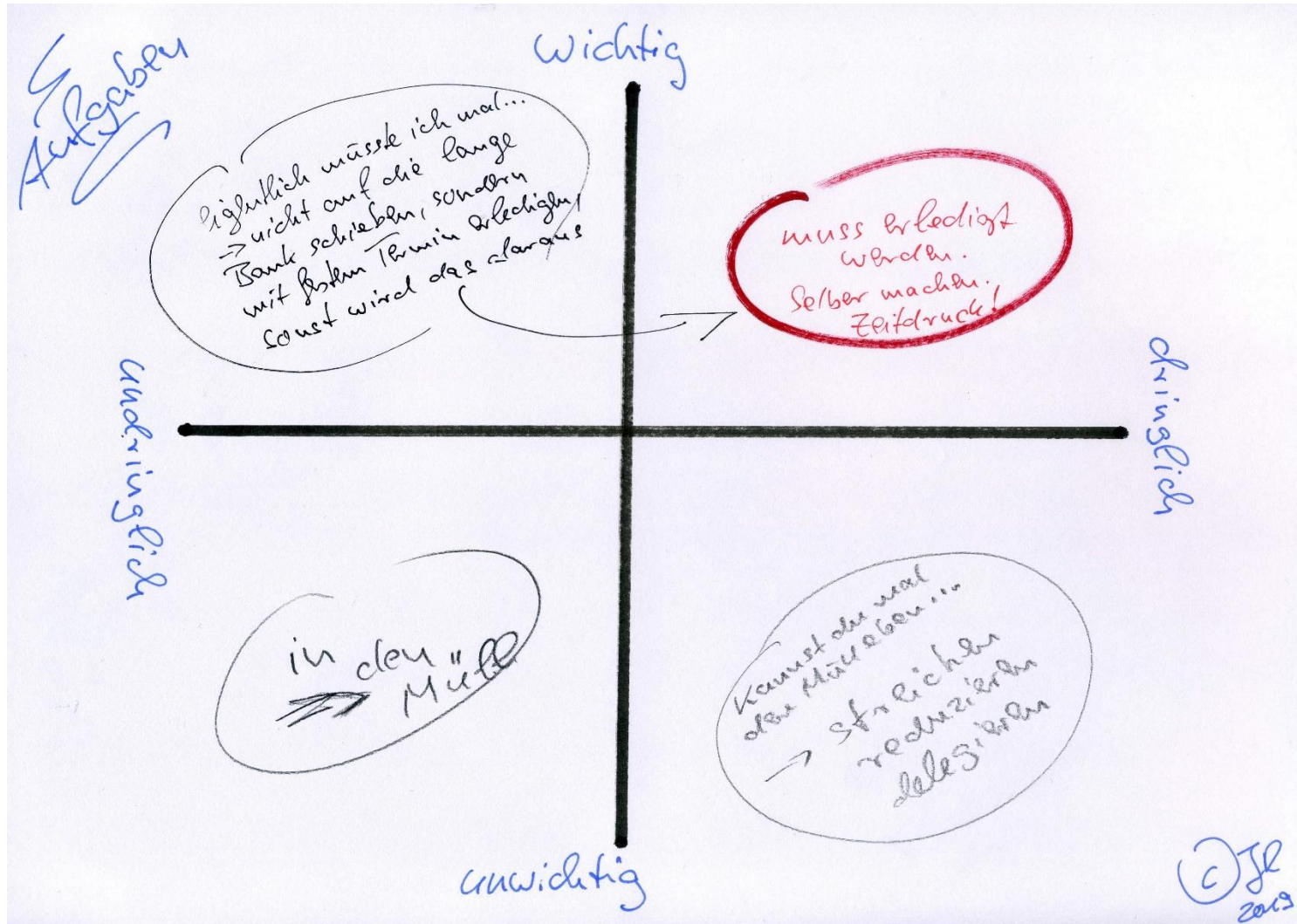


Zeitmanagement

- Studienerfolg hängt unmittelbar von der Fähigkeit zu eigenem Zeitmanagement ab
- Wie viel Zeit haben Sie?
- Ausgangspunkt der Zeitplanung ist der Abgabezeitpunkt
- Reserven einplanen
- Ständige Notwendigkeit Prioritäten zu setzen



Leben = Prioritäten setzen



Wir denken gemeinsam

- Wie sieht es in Ihrem Leben gerade so aus?
- Mach das irgendwie Sinn?
- Was ist das Ziel meiner Abschlussarbeit?
- Wie passt das Ziel zum Rest meines Lebens?
- Was kann ich leisten und was nicht?
- Was hatte es gleich nochmal mit extrinsischer und intrinsischer Motivation auf sich?

Ihre Zielerreichung hindert

- „Mir egal, keine Ahnung“
- „Machn is wie wolln, nur krasser“
- Perfektionistischer Perfektionismus
- Weglaufen vor dem Spiegel: Erkenne Dich selbst, sagt der Grieche
- Hinterlassen Sie keine verbrannte Erde, es gibt ein Leben nach der Abschlussarbeit.
„Hell hath no fury like a woman scorned“
(William Congreve, das Zitat stammt aus dem Theaterstück The Mourning Bride von 1697)
- Bedenkliches Suchtverhalten

Zeitver(sch)wendung

angeboten. Diese fallen durchaus auf fruchtbaren Boden, da seit vielen Jahren im Beruf stehende Lehrkräfte nicht selten Nachholbedarf im Bereich der Beschaffungsmöglichkeiten aus Online-Quellen haben. In Ansbach werden bereits Tage des Austauschs in Didaktikfragen auf dem Programm, wobei die Gegeneinladung als Teilnehmer einer Lehrfortbildung zur Steigerung der didaktischen Qualität an der FOS/BOS führte. In einer dritten Stufe werden nun aber auch Seminare veranstaltet, in der Lehrkräfte einerseits, Bibliotheksmitarbeiterinnen andererseits bewährte Methoden zur Erreichung von mehr Schülerfeedback zeigen und zur gemeinsamen Diskussion stellen. Die Bibliotheksarbeit wirkt so direkt in die (Hoch-)Schulpraxis hinein und verzahnt alle Akteure in hohem Maße.

Viertel aller Bibliotheken bieten Veranstaltungen für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Verwaltungskräfte, ob Rechenzentrumskollegen oder Fakultätsreferentinnen, ein tieferer Einblick in die Serviceleistungen der Bibliothek bereichert den eigenen Arbeitsalltag und trägt zudem zu einem größeren gegenseitigen Verständnis bei.

In jüngster Zeit entwickeln sich Doktoranden an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu eigenen Zielgruppen von Schulungsmaßnahmen der Bibliothek. Kooperative Promotionen führen den universitären Doktorvater und einen betreuenden Professor als Ansprechpartner des Promovenden an der HAW zusammen. Derzeit gibt es an 8 der 20 Bibliotheken eigene Informationskompetenzschulungen für diesen Nutzerkreis. Inhaltlich wird hier beispielsweise das Thema der Fernleihe vertieft, Fachdatenbanken inhaltlich intensiver vermittelt, Alerting-Dienste ausführlicher erläutert. Bei Bedarf werden Citavi, Zitiertechniken, Literaturverzeichniserstellung etc. behandelt.

Auch externe Interessierte finden schon an mehr als der Hälfte der Bibliotheken spezifisches Angebot. Unproblematisch gestaltet sich dies beispielsweise in Volkshochschulen, aber zugleich in hohem Maße reizvoll sind eigene Schulungen für Firmen. Reizvoll, weil dies der Idee eines Wissenstransfers und engen Austauschs mit Unternehmen an HAWs zielgenau zupass käme. Schwierig hingegen, weil damit

Geschichten... für Vorbereitung und Durchführung lässt sich durch die Zuarbeit von Schreibzentren und Fakultäten reduzieren, so dass gelegentlich die Bibliothek in erster Linie Ort des Geschehens ist, während die inhaltliche Gestaltung in anderen Händen liegt. Dennoch bleibt ein Aktionstag eine beträchtliche Herausforderung, zumal an den Bibliotheken der HAWs die Personal- und Finanzmittel dramatisch unter den Möglichkeiten der Universitäten bleiben. Umgesetzt wurden diese großformatigen Angebote durch die „Coburger Schreibnacht“ oder die „Nacht des Schreibens“ in Nürnberg.

Einen anderen Weg geht der Aktionstag „Jetzt schreibe ich endlich meine Arbeit“ in Ansbach. Zum einen ist er mit einer Dauer von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr nicht auf die Nacht fixiert. Zum anderen wird er alleine von der Bibliothek organisiert und durchgeführt. Möglich ist dies nur durch das Engagement ausnahmslos aller Bibliotheksmitarbeitenden, die sich mit ihren speziellen Kenntnissen und Angeboten in diesen Tag einbringen. Da an der HAW ein hohes Maß an wissenschaftlichen Arbeitsangeboten als Bibliotheksangebot mit

Die Pilotveranstaltung 2014 war ein Erfolg. Neben dem Speed-Bericht, dem Word, Datenbanken, Fernleihe, Rechenzentrum, aber auch vieles andere mehr, sondern auch ein Buffet an der Infoleke zu sich einladen. Neben dem Buffet an der Infoleke zu sich einladen. Neben dem Buffet an der Infoleke zu sich einladen. Neben dem Buffet an der Infoleke zu sich einladen.

[Hinweis für den Herausgeber: Bitte beachten, dass der Artikel noch zwei Sätze zur Ergänzung benötigt.]

³ Ledermann, Teresa: Kollaborative Arbeit in Bibliotheken. In: Bibliothekswissenschaftliche Arbeiten 791.

zum Gutenberg-Fest werden (Regensburg) oder durch die Response Systems Clicker (Aschaffenburg), das Studierale begeistert, da sie aktiv in die Präsentation eingebunden werden. Sei es die Beteiligung am Startup-Projekt der Frauenbeauftragten der Hochschule (Coburg), sei es durch ein Lehrmodul im Studiengang Internationales Handelsmanagement (Angsbach), das innerhalb Tage Studierende selbst entwickelt, diskutieren und präsentieren lässt, oder Kurse wie Bachelor und jetzt! (Angsbach) oder Later Workshop Spezial (München).

Drei Beispiele aus Ansbach

Aktivierend, umfassend, zielgenau aus dem Portfolio der Hochschule Ansbach sind die abschließend drei typische Veranstaltungsformate herausgegriffen worden. Am besten eignen sich diese für die verwechselten Methoden und angeschritten Ziele zu einen konkreteren Blick auf die verwendeten Methoden und angeschritten Ziele zu werfen. Ein Tageskurs für die ganz eigenen Anforderungen der Studiengänge werden. Ein Tageskurs für die ganz eigenen Anforderungen der Studiengänge werden. Ein Tageskurs für die ganz eigenen Anforderungen der Studiengänge werden.

Ein umfassender Ansatz, der den kompletten Schreibprozess thematisiert, abstrakte und aktivierend gestaltet. In Ansbach wird dies durch die Teilnahme an der ersten Block von zwei Tagen zu jeweils 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr Dauer eines Tageskurses aus. Die Gestaltung als Pflichtmodul schafft eine hohe Verbindlichkeit der Studierenden.



Zeitmanagement

- Für Sie ein Thema? - Ein Pomodoro gegen Ablenkung



Ihre Zielerreichung fördert

- Ehrlichkeit zu sich selbst und allen anderen („Ich bin grad in der Uni und arbeite seit Stunden...“)
- Reden Sie mit Ihrer Umwelt, damit die weiß, wie viel Freiraum Sie (wirklich) brauchen
- Das Apple-Prinzip: Gerade so gut, wie es sein muss und alle finden´s toll
- Prokrastination sollte ein Fremdwort sein
- Frau kann auch Monotasking
- Belohnungen helfen, so lange Sie nur den Erfolg belohnen
- be open: ein offener Kopf lässt These, Antithese, Synthese zu und hat Freude am Selber Denken

Genauigkeit

- Warum Sprache wichtig ist

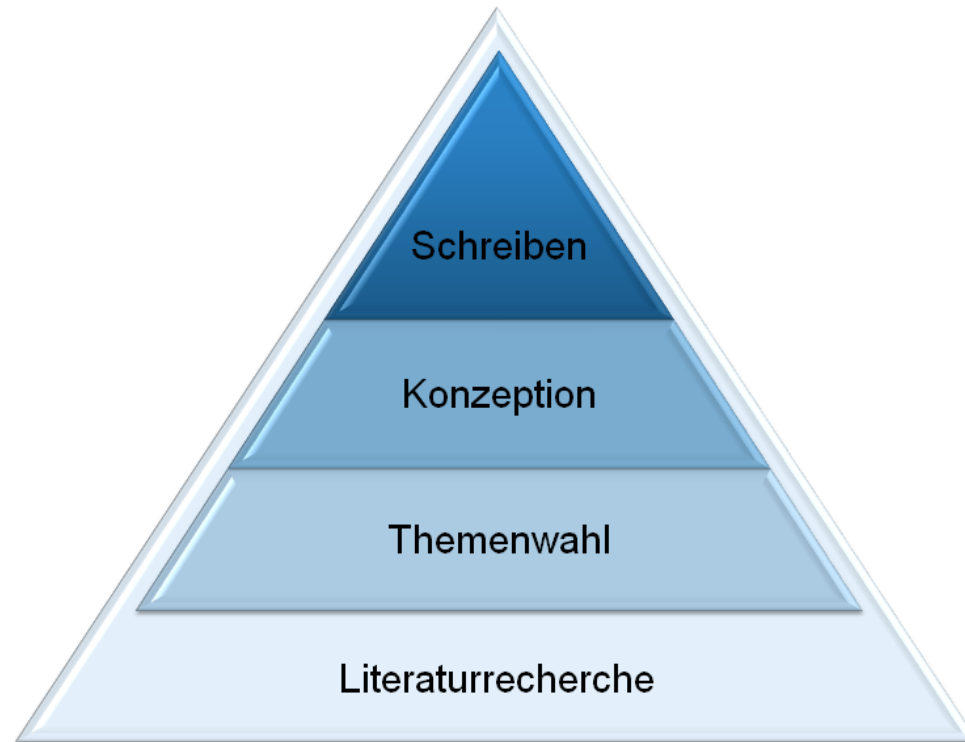
»WIR ESSEN JETZT OPA!«

Satzzeichen retten Leben!

Quelle:
<http://www.grusskartenshop.de>

Zeitmanagement

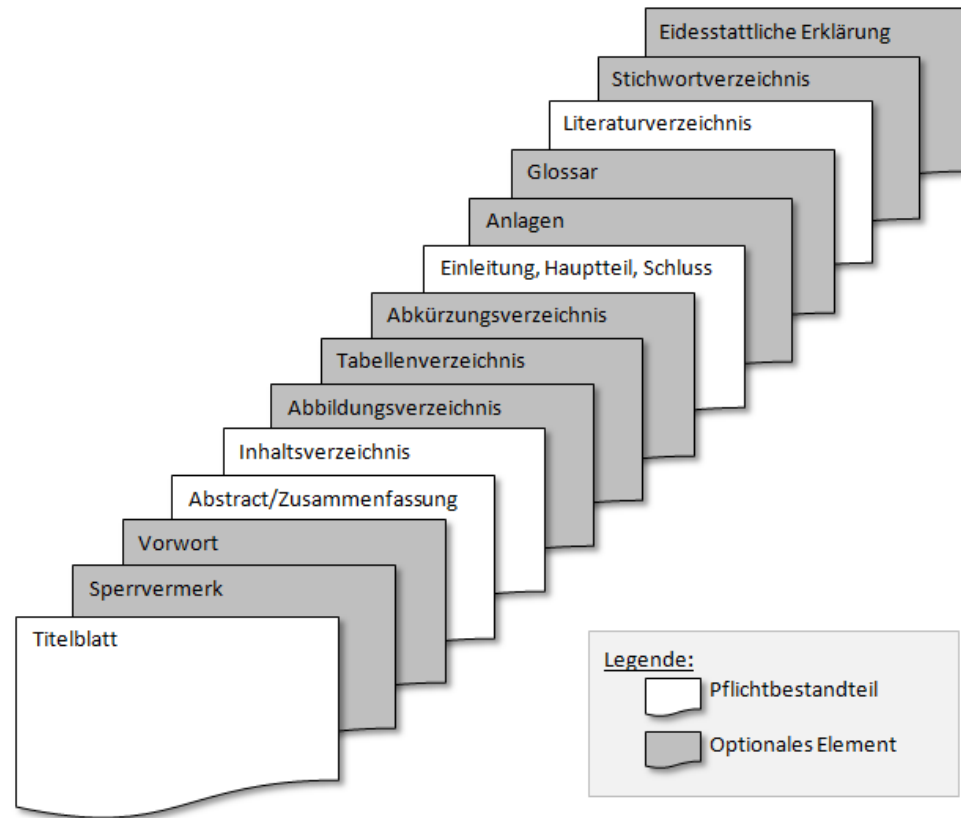
■ Planvolles Vorgehen



Pflicht und Kür

■ Aufbau einer Arbeit

- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss



Praxistipps schriftliche Arbeit

- Augen auf bei der Themenwahl
- Etappenziele setzen und einhalten
- Arbeitsumgebung schaffen und ernst nehmen
- Web search is not research
- Wenn das Eichhörnchen nicht fleißig ist, wird es den Winter nicht überleben
- Exzerpiertechnik kennen, können, anwenden
- Lassen Sie sich helfen: citavi!
- In your shoes: was gefällt einem/r Korrektor/in?
- Hilfe suchen, nehmen, geben
- Korrektur!
- Abschlussarbeit als Vehikel der Selbsterkenntnis
- Abschlussarbeit als Sprungbrett in den Job

Praktische Übung

- Sie bekommen in der Gruppe Karten mit Aufgaben, die auf dem Weg zu einer Abschlussarbeit zu erledigen sind.
- Aufgabe: Einigen Sie sich in der Gruppe auf die richtige Abfolge der Karten
- Zeit: 20 Minuten, dann Treffpunkt wieder hier: Ihre Lösungen, Diskussion, Musterlösung
- Die erste Karte ist bei jeder Gruppe „Schreibauftrag“



Praktische Übung

- Wir vergleichen Ihre Lösungen und tauschen uns darüber aus.

Praktische Übung

■ Meine Lösung

Schreibauftrag

Der Trost zum Schluss

- Es gibt Wichtigeres als eine Abschlussarbeit.

„Some people think football is a matter of life and death. I don't like that attitude. I can assure them it is much more serious than that.“

(Bill Shankly, 2.9.1913-29.9.1981, legendärer Trainer des FC Liverpool, in: Sunday Times vom 4. Oktober 1981, Nachruf)